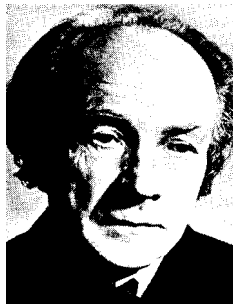




**Ernst Wiechert**

**DAS EINFACHE LEBEN**

**Roman**



Der Korvettenkapitän Thomas von Orla flieht aus dem Revolutions- und Nachkriegsberlin in die ostpreussische Einsamkeit, wo er in dem einfachen Leben eines Fischers ein fröhliches Herz und den Sinn des Lebens sucht und findet. Viele Motive, Personen, Landschaftsschilderungen sind aus anderen Büchern des Dichters bekannt. Manches an dieser Dichtung gemahnt an Raabe, dessen Humor ein freilich schwaches Echo in dem Matrosen, Lebensretter und treuen Gefährten Orlas, Friedrich Wilhelm Bildermann hat. Doch grabt Wiechert tiefer und ringt in diesem Werk um Gott. Das Christentum muss überwunden werden. Der protestantische Pfarrer selbst lehrt Thomas, nicht in der Bibel, sondern in der Arbeit Gott zu finden... Es ist eine schwere, traurige, aber auch tapfere Welt, die sich der Dichter denkt, von der er die ehrfürchtige Beschauung wählt, deren Gegenwert der Aktivismus des Blutes ist. Der Dichter erarbeitet so ein Glaubensbekenntnis vieler Menschen der Gegenwart, in dem die alte Naturvergottung weiterlebt, diesmal entstanden und eigentümlich geformt durch manche Zuflüsse, von denen die Erschütterungen der Nachkriegszeit besonders hervorgehoben werden.